

alzchem
group



 **BASF**

We create chemistry

CHEMIEPARK TROSTBERG

Alzchem Group AG

BASF Construction Additives GmbH

STANDORT HART

Alzchem Group AG

INFORMATIONEN ÜBER

Sicherheits- maßnahmen

www.chemdelta-bavaria.de

Zu Ihrer Sicherheit informieren wir Sie gemäß § 8 und § 11 der Störfallverordnung über:

1 Name der Betreiber und Anschriften der Betriebsbereiche

Diese Informationen gelten für folgende Betriebsbereiche:

Alzchem Group AG

CHEMIEPARK TROSTBERG
Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg, Deutschland

Alzchem Group AG

Standort Hart
Fabrikstraße 2
84579 Unterneukirchen, Deutschland

BASF Construction Additives GmbH

CHEMIEPARK TROSTBERG
Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg, Deutschland

Für die übrigen Gesellschaften an den Standorten Trostberg und Hart besteht keine Pflicht zur Information der Öffentlichkeit, da sie aufgrund der gehandhabten Stoffe nicht der Störfallverordnung unterliegen.

Information zu Sicherheitsmaßnahmen dieser Gesellschaften erhalten Sie auf Anfrage. Wenden Sie sich dazu an die unter **11** dieses Einlegeblattes genannte Stelle.

2 Beauftragter für die Unterrichtung der Öffentlichkeit und Bezeichnung der Stellung dieser Person

Klaus Englmaier
Standortleiter Chemiepark Trostberg
und Standort Hart

3 Anwendung der Störfallverordnung und Anzeige bei den Behörden

Im Vollzug des Bundesimmissionsschutzgesetzes wurden alle genehmigungspflichtigen Anlagen den zuständigen Behörden gemeldet, d. h. die Gesamtheit aller Produktions- und Infrastruktureinrichtungen einschließlich der vorhandenen Mengen an gefährlichen Stoffen im Verantwortungsbereich eines Betreibers an einem Standort. Daraus wurden die Betriebsbereiche bestimmt, die in den Geltungsbereich der Störfallverordnung fallen bzw. für die Sicherheitsberichte vorzulegen sind. Speziell für diese Betriebsbereiche wurde die vorliegende Sicherheitsinformation erstellt.

4 Erläuterung der Tätigkeiten in den Betriebsbereichen

Die Herstellung der Produkte erfolgt in der Regel durch chemische Umsetzung in kontinuierlichen und diskontinuierlichen Prozessen. Die einzelnen Verfahren laufen in getrennten, geschlossenen Anlagen (Apparate, Behälter, Rohrleitungen) ab, bei teilweise sehr unterschiedlichen Prozessbedingungen (z. B. von Vakuum bis 80 bar Druck, Temperaturen von unter -20 °C bis über +2000 °C).

Die Rohstoffe kommen über Versorgungsleitungen, mit der Bahn und mit LKW. Für die meisten Verfahren ist es erforderlich, die Rohstoffe sowie Zwischen- und Endprodukte zwischenzulagern. Die Endprodukte verlassen auf Schiene und Straße das Werk. Die unter 1 genannten Betreiber stellen in ihren Anlagen im CHEMIEPARK TROSTBERG bzw. im Standort Hart u. a. folgende Produkte her:

Alzchem Group AG






- / Calciumcarbid
- / Cyanamid
- / Kalkstickstoff
- / Nitrile
- / Spezialchemikalien für die Anwendung in Landwirtschaft, Ernährung, Pharma und erneuerbaren Energien
- / Kreatin

Über eine Ferngasleitung wird am Standort Hart anfallendes Carbidofengas (enthält Kohlenmonoxid) zum Standort Schalchen und weiter zum CHEMIEPARK TROSTBERG transportiert und dort stofflich wie energetisch verwendet.

BASF Construction Additives GmbH

- / Additive für Spachtelmassen, Gips und Mörtel
- / Ölfeldadditive
- / Bergbauchemikalien

5 Stoffe und Zubereitungen, von denen ein Störfall ausgehen könnte, und deren wesentliche Gefahreneigenschaften

Typische Beispiele von Stoffen	Wesentliche Gefahreneigenschaften	Piktogramm (Gefahrensymbol)
Brom*)	<ul style="list-style-type: none"> / Lebensgefahr bei Einatmen und/oder / Lebensgefahr bei Hautkontakt und/oder / Lebensgefahr bei Verschlucken 	
Ammoniak wasserfrei*) , Chlorwasserstoff*) , Formalin (enthält Formaldehyd), Methanol*) , Carbidofengas (enthält Kohlenmonoxid), Trichlorsilan	<ul style="list-style-type: none"> / Giftig beim Einatmen und/oder / giftig bei Hautkontakt und/oder / giftig beim Verschlucken 	
Acetylen*) , Ammoniak wasserfrei*) , Calciumcarbid, Carbidofengas (enthält Kohlenmonoxid), Heizöl, Methanol*) , Propan, Toluol, Trichlorsilan, Wasserstoff*)	<ul style="list-style-type: none"> / Flüssigkeit und Dampf extrem entzündbar oder / extrem entzündbares Gas / Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar oder / entzündbares Gas oder / Flüssigkeit und Dampf entzündbar oder / in Berührung mit Wasser entstehen entzündbare Gase (die sich spontan entzünden können) 	
Sauerstoff*)	<ul style="list-style-type: none"> / Kann Brand oder Explosion verursachen; starkes Oxidationsmittel 	
Ammoniak wasserfrei*) , Brom*) , Heizöl, Kondensat aus Carbidofengas	<ul style="list-style-type: none"> / Sehr giftig für Wasserorganismen oder / (sehr) giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung 	
Ammoniak wasserfrei*) , Brom*) , Chlorwasserstoff*) , Formalin (enthält Formaldehyd), Trichlorsilan	<ul style="list-style-type: none"> / Verursacht schwere Verätzungen der Haut und/oder schwere Augenschäden 	

*) namentlich in der Störfallverordnung genannt

6 Gefährdungsarten bei einem Störfall und mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Nicht jedes Ereignis in einem Betriebsbereich ist auch ein Störfall. Unter einem Störfall wird ein Ereignis verstanden, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs zu einer ersten Gefahr oder zu Sachschäden nach Anhang VI der Störfallverordnung führt. Dabei ist eine ernste Gefahr eine Gefahr, bei der

- a) das Leben von Menschen bedroht wird oder schwerwiegende Gesundheitsbeeinträchtigungen von Menschen zu befürchten sind,
- b) die Gesundheit einer großen Zahl von Menschen beeinträchtigt werden kann oder
- c) die Umwelt, insbesondere Tiere und Pflanzen, der Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter geschädigt werden können, falls durch eine Veränderung ihres Bestandes oder ihrer Nutzbarkeit das Gemeinwohl beeinträchtigt würde.

6.1 Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen und Begrenzung von Auswirkungen

Alle Anlagen sind von den zuständigen Behörden entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen geprüft und genehmigt. Diese Genehmigungen berücksichtigen neben den umweltrelevanten auch alle sicherheitsrelevanten Gesichtspunkte wie Anlagensicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Für alle Teile der Betriebsbereiche, die größere Mengen gefährlicher Stoffe enthalten können, werden im Rahmen der Erstellung der Sicherheitsberichte systematische Untersuchungen zur Anlagensicherheit durchgeführt. Dabei werden mögliche Fehler analysiert und die Sicherheitskonzepte der Anlagen unter folgenden Gesichtspunkten überprüft:

- / Gefährliche Stoffe werden, wenn möglich, ersetzt und die verbleibenden Mengen auf das unbedingt erforderliche Maß reduziert.
- / Die Prozesse und Reaktionen laufen in geschlossenen Systemen sicher ab.
- / Bei der Planung und dem Betrieb der Anlagen ist die Vermeidung von Stofffreisetzungen und Folgebränden bzw. Folgeexplosionen von vorrangiger Bedeutung.
- / Die Sicherheitssysteme sind grundsätzlich mehrstufig.

- / Die Anlagen werden von gut ausgebildetem und regelmäßig geschultem Personal betrieben, gewartet und geprüft.
- / Bestimmte Anlagenkomponenten (z.B. Druckbehälter) werden von unabhängigen Sachverständigen vor Inbetriebnahme und danach regelmäßig geprüft.

Die Beachtung all dieser Maßnahmen wird durch die konsequente Anwendung eines Sicherheitsmanagement-Systems (wie z. B. OHRIS) sichergestellt.

6.2 Mögliche Auswirkungen

Sollte es trotz aller technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen dennoch zu einem Störfall kommen, so ist neben Bränden und Explosionen die Freisetzung gefährlicher Stoffe eine mögliche Gefahr.

In einem solchen Fall können – je nach Art und Schwere des Störfalles – auch Auswirkungen außerhalb des Werksgeländes nicht völlig ausgeschlossen werden. Auftreten können:

- / Sachschäden
 - / Verunreinigung von Boden, Gewässern und Grundwasser
 - / Belastungen der Luft
- Letztere können auch Auswirkungen auf die Nachbarschaft haben, wie
- / Reizungen der Augen und Atemwege
 - / Kopfschmerzen und Übelkeit
 - / gesundheitliche Beeinträchtigungen bzw. Schädigungen

Gefährdungsarten	Mögliche Auswirkungen
Brand	<ul style="list-style-type: none"> / Ausbreitung von gefährlichen Brandgasen, auch über die Werksgrenzen hinaus. / Ausbreitung von Rußwolken, auch über die Werksgrenzen hinaus.
Explosion	<ul style="list-style-type: none"> / Trümmerwurf / Druckwellen
Freisetzung gefährlicher Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> / Ausbreitung von gefährlichen Gasen, Dämpfen oder Stäuben, auch über die Werksgrenzen hinaus. / Verunreinigung von Boden und Pflanzen / Verunreinigung von Gewässern

Nach dem externen Alarm- und Gefahrenabwehrplan (vgl. 10) sind folgende größte Gefährdungsbereiche in den genannten Kommunen bzw. Teilen von Kommunen nicht völlig auszuschließen:

Standort Trostberg (Freisetzung von gasförmigem Ammoniak – vgl. 5)

- / Gemeinde Altenmarkt mit dem Gemeindeteil Nock
- / Stadt Trostberg mit den Stadtteilen: Altstadt, Dieding (westlicher Teil), Hochwies, Fernhub, Gaßberg, Neue Heimat (südlich Höhe Blindreiter Str.), Nunbichl (südöstlicher Teil), Mögling (östlicher Teil), Möglinger Feld, Oed, Ort, Schedling, Schwarzau, Wimpasing, Zagl

7 Warnung und fortlaufende Information über den Verlauf eines Ereignisses

Nicht jede betriebliche Störung ist ein Störfall. Bei größeren Betriebsstörungen kann **vorsorglich** eine Meldung an einzelne öffentliche Dienststellen (Landratsamt, Polizei) für sinnvoll erachtet werden. Eine Gefährdung der Nachbarschaft ist aber **nicht** gegeben.

Störfall

Bei einem Störfall werden (je nach Sachlage) unverzüglich folgende Stellen benachrichtigt:

- / Landratsamt Altötting bzw. Traunstein
- / Polizeipräsidium Oberbayern Süd
- / Polizeiinspektion Altötting bzw. Trostberg
- / Regierung von Oberbayern/Gewerbeaufsichtsamt München
- / Stadt Trostberg bzw. Gemeinden Garching/Unterneukirchen
- / Wasserwirtschaftsamt Traunstein
- / Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) Heidelberg bzw. Nürnberg
- / Integrierte Leitstelle (ILS) Traunstein
- / Weitere betroffene Stadtgebiete/Gemeinde umliegenden Städte und Gemeinden je nach Windrichtung
- / Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Die zuständigen Behörden informieren und unterrichten die Bevölkerung laufend, z. B. über Rundfunk oder Lautsprecherwagen (Einzelheiten dazu siehe Faltblatt „Verhaltenshinweise“). Es erfolgt eine Warnmeldung über die „**Smartphone-App**“ **KATWARN**.

Zusätzlich kann über Sirenen und/oder mobile Lautsprecherwagen sowie Sirenen der umliegenden Gemeinden gewarnt werden. Außerdem ist ein Bürgertelefon eingerichtet, über das bei Ereignissen laufend aktuelle Information abgerufen werden kann:

Bürgertelefon
+49 8621 86-2333

8 Verhalten im Störfall

Richten Sie sich bitte strikt nach den Vorgaben des **Faltblattes „Verhaltenshinweise“** und befolgen Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte (Notfall- und Rettungsdienste).

9 Interne Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und Begrenzung der Auswirkungen

Neben den in **6.1** angesprochenen ver hindernden Maßnahmen sind noch zusätzlich geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zur Begrenzung möglicher Auswirkungen von Störfällen getroffen. Dies sind:

Brandbekämpfungseinrichtungen:

- / behördlich anerkannte Werkfeuerwehren,
- / manuelle und automatische Brandmeldeeinrichtungen,
- / mobile und stationäre Feuerlöscheinrichtungen.

Einrichtungen zum Schutz von Boden und Grundwasser:

- / befestigte Flächen unter den Anlagen,
- / werkseigene, getrennte Kanalsysteme und Anlagen zur sachgemäßen Behandlung der Abwässer,
- / Auffangräume für Behälter und Tanks mit wassergefährdenden Flüssigkeiten,
- / Rückhaltebecken bzw. Auffangräume für Löschwasser.

Einrichtungen zur Reduzierung von Belastungen der Luft:

- / Gaswarnsysteme,
- / Wasserschleier zum Niederschlagen von Gas und Dampfvolken,
- / Notentspannungssysteme zur gefahrlosen Ableitung, z. B. in Fackelsysteme oder über Wäscher.

Einrichtungen zur raschen Alarmierung der Einsatzkräfte:

- / rund um die Uhr besetzte Alarmzentralen,
- / ständige Bereitschaftsdienste zur Verstärkung der Gefahrenabwehr,
- / interne Meldesysteme zur Einsatzzentrale der Werkfeuerwehr,
- / rasche Verfügbarkeit der Polizei, der Landratsämter sowie der öffentlichen Feuerwehren über die integrierte Leitstelle Traunstein.

Alle diese Maßnahmen sind in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden festgelegt und werden in regelmäßig stattfindenden internen und externen Übungen trainiert.

Alle Betriebe im CHEMIEPARK TROSTBERG bzw. am Standort Hart haben Alarm- und Gefahrenabwehrpläne. Diese sind die Basis für den Gefahrenabwehrplan des Werkes, der mit den zuständigen Behörden abgestimmt ist.

Der CHEMIEPARK TROSTBERG bzw. der Standort Hart verfügen über eine ständig einsatzbereite, behördlich anerkannte Werkfeuerwehr. Durch regelmäßige Übungen sind diese mit dem Umgang mit den vorhandenen Stoffen vertraut. Zusätzliche Einsatzkräfte von außerhalb des Werkes werden abhängig vom Ausmaß des Störfalles entsprechend den Festlegungen im Gefahrenabwehrplan angefordert.

Im Ereignisfall führt die Werkfeuerwehr Messungen auf Schadstoffe durch. Bei Bedarf wird weitere externe Unterstützung für derartige Messungen hinzugezogen. Die Messungen erfolgen nach einem bereits vorab festgelegtem und umfangreichem Messkonzept.

10 Externe Alarm- und Gefahrenabwehrpläne

Die internen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sind die Basis der externen Notfallpläne für jeden einzelnen Betriebsbereich bzw. jedes Werk. Diese Einsatzpläne ergänzen den jeweiligen Katastrophenschutzplan der Landratsämter.

Damit ist eine lückenlose Abstimmung von betrieblichen, werksweiten und übergeordneten Alarm- und Gefahrenabwehrplänen gegeben. Dies gewährleistet eine zielgerichtete Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte und damit eine effektive Gefahrenabwehr.

11 Einholen weiterer Informationen

Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in den Sicherheitsbericht besteht bei den jeweiligen Betreibern oder bei den Landratsämtern Altötting bzw. Traunstein (Sachgebiete Immissionsschutz) im Rahmen des Umweltinformationsgesetzes.

Informationen zum Überwachungsplan nach § 17 Abs. 1 der 12. BImSchV, zu den Vor-Ort-Besichtigungen gemäß §§ 16, 17 der 12. BImSchV sowie weitere Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz können bei der Regierung von Oberbayern – SG 50 – Technischer Umweltschutz eingeholt werden.

Das Datum der jeweils letzten behördlichen Inspektion ist im Internetauftritt der Alzchem Group AG bzw. der BASF Construction Additives GmbH zu finden unter

www.alzchem.com/de/qualitaet-umwelt

bzw.

www.basf.com/global/de/who-we-are/organization/locations/europe/german-sites/trostberg.html

Weitere Information über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem Störfall erhalten Sie auf Anfrage, unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsaufgaben, während der normalen Arbeitszeiten folgende Stellen:

Dr. Hans-Hermann Niemeyer

Störfallbeauftragter

Alzchem Trostberg GmbH

Abt. Sicherheit

Dr.-Albert-Frank-Straße 32

83308 Trostberg, Deutschland

Telefon +49 8621 86-3397

hans-hermann.niemeyer@alzchem.com

Dr. Margret Wirtz

Störfallbeauftragte

BASF Construction Additives GmbH

Umweltschutzberatung Dr. Wirtz

83139 Söchtenau, Deutschland

Telefon +49 8053 208370

margret.wirtz@partners.basf.com



www.alzchem.com



We create chemistry

www.construction-additives.basf.com

CHEMIEPARK TROSTBERG

Alzchem Group AG
BASF Construction Additives GmbH
Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg, Deutschland

Alzchem Group AG

Standort Hart
Fabrikstraße 2
84579 Unterneukirchen, Deutschland

